

CSR-Mehrwert im Rhein-Kreis Neuss



Das Projekt wird im Rahmen des Programms "CSR - Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds ESF gefördert.



CSR-Leitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen
(v. l. n. r.: Elke Vohrmann, Robert Abts, Martina Meeuvissen)

CSR-Mehrwert im Rhein-Kreis Neuss

Corporate Social Responsibility (CSR) als Baustein für das Wirtschaftsmodell der Zukunft – auch im Mittelstand.

„Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung werden ein immer zentraleres Thema in den Unternehmen und auch zum Erfolgskriterium“, so Robert Abts, Leiter der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss über die Intention, warum er und sein Team sich seit rund 2 Jahren intensiv mit dem Thema Corporate Social Responsibility – kurz CSR – befassen. Auch Dr. Gerd Placke von der Bertelsmann Stiftung weiß: „Unternehmen, die Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen, investieren damit in die Rahmenbedingungen ihres eigenen Erfolges. Ob Klimawandel, demografische Entwicklung, Bildung, Integration und sozialer Zusammenhalt – viele der großen Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur von allen gesellschaftlichen Akteuren gemeinsam bewältigen.“

Strategie statt Intuition

Mittelständler mit ihren flachen Hierarchien kennen die Sorgen und Bedürfnisse ihres geschäftlichen Umfelds, sind bereits stark engagiert und übernehmen Verantwortung. Oft jedoch intuitiv oder sporadisch statt mit CSR strukturiert und methodisch. Der Rhein-Kreis Neuss, der sich schon

immer stark für den Mittelstand engagiert, hat das Thema CSR im Projekt „CSR-Mehrwert im Rhein-Kreis Neuss“ aufgegriffen und Unternehmen der Region bei ihren CSR Umsetzungen unterstützt. Die ProjektteilnehmerInnen – Geschäftsführung wie Beschäftigte von 23 KMU aus fünf Branchen vom Lebensmittelhersteller bis hin zum Baustoffproduzenten – erhielten in einem Grundworkshop und zwei Aufbauworkshops die Möglichkeit, in den Handlungsfeldern Arbeitsplatz, Markt, Umwelt und Gemeinwesen eine vollumfängliche CSR-Strategie für ihr Unternehmen zu entwickeln. Professionelle Unterstützung erhielten die Firmen während der Workshops und bei 60 Unternehmensbesuchen und 12 kostenlosen Erstberatungen „Doppelpass“ durch die Effizienzagentur.NRW und die Energieagentur.NRW. Jürgen Steinmetz, Allgemeiner Vertreter des Landrates und Wirtschaftsdezernent, und Elke Vohrmann von Elke Vohrmann Consulting berichten.

NRM: Mit CSR haben Sie ein Thema aufgenommen, das bei den Unternehmen zumindest in der Vergangenheit vielleicht nicht unbedingt auf der Prioritätenliste ganz oben gestanden hat. Was sind Ihre Erkenntnisse?

IM CSR-PROJEKT AKTIV

- Blue Moon Communication Consult GmbH, Neuss
- ZRN Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin, Dormagen, Grevenbroich, Neuss
- In Time Personal-Dienstleistungen, Mönchengladbach
- Classic Hotel Kaarst, Kaarst
- Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G. Neuss, Neuss
- Gartenhof Küsters, Neuss
- ENREBA GmbH, Neuss
- Container Becker, Neuss
- Pronet Energie, Korschenbroich
- RFB Kaarst GmbH, Kaarst
- Stautenhof, Willich-Anrath
- Bioland Lammertzshof, Kaarst
- Leuchtenberg Sauerkrautfabrik GmbH, Neuss
- Landmetzgerei Terhardt, Grevenbroich
- Catering Bauer, Neuss
- MedicTeam, Meerbusch
- OVS Computer, Neuss
- Decker Druck, Neuss
- P2 Medien GmbH, Grevenbroich
- Spedition Kleine, Grevenbroich
- M. Zietzschmann GmbH & Co. KG, Neuss
- Speedex GmbH, Neuss
- Spedition Konrad Sturm, Neuss



Foto: Blue Moon CC GmbH

Demnächst in der neuen Küche von Blue Moon: frisches Obst und Smoothies für die Belegschaft

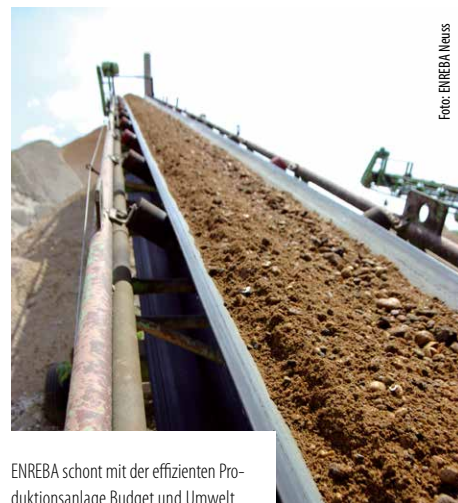


Foto: ENREBA Neuss

ENREBA schont mit der effizienten Produktionsanlage Budget und Umwelt

Jürgen Steinmetz: Im vergangenen Jahr sind wir mit unserer Wirtschaftsförderung beim Großen Preis des Mittelstands zur „Kommune des Jahres 2013“ gekürt wurden. Da gilt es, möglichst immer einen Schritt voraus zu sein und Trendindikatoren aufzunehmen, die auf die Sicherung und Anwerbung von Fachkräften, die Energiepreisentwicklung, das Kunden- oder Lieferantenverhalten und schließlich auf Umwelt und Gemeinwohl einwirken, und auf die die Wirtschaft reagieren muss. CSR bietet dazu einen breit gefächerten Instrumentenbaukasten. Die Unternehmensbeteiligung und das Feedback zum Projekt bestätigen, dass CSR ein Thema für den Mittelstand ist.

NRM: Das Projekt fungiert unter dem Titel „CSR-Mehrwert“. Worin sehen Sie den Mehrwert für die Unternehmen und auch für den Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss?

Jürgen Steinmetz: Investitionen in Umweltmaßnahmen rechnen sich durch Ressourcen- oder Energieeinsparungen. Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung tragen zur Mitarbeitermotivation, -bindung und Gesundheit und einem positiven Unternehmensimage bei. Denn gerade die Beschäftigten schaffen das Bild von einem Unternehmen. Engagement für die Gesellschaft und für benachteiligte Menschen am Standort verstärken die Bindung vom Unternehmen zum Standort und umgekehrt, erhöhen den Bekanntheitsgrad und das positive Bild vom Unternehmen. Als Standort, der solche Aktivitäten fördert und erfährt, profitiert dann auch der Rhein-Kreis Neuss, weil sie zum Bestandserhalt der bereits ansässigen Unternehmen beitragen und die Attraktivität für neue Unternehmen steigern.

NRM: Spielt CSR im Kontext von Wirtschaftsförderung auch in Zukunft eine Rolle und wie gehen Sie nach dem Projekt weiter damit um? ▶

CSR INDIVIDUELL UMGESETZT

Einige bereits während des Projektes umgesetzte Best Practice-Beispiele zeigen: Selbst wenn nur ein CSR-Handlungsfeld fokussiert wurde, profitieren doch immer mehrere Parteien.

■ Umwelt:

höchster Umsetzungsgrad, denn viele der geplanten Maßnahmen lassen sich ohne finanziellen Aufwand oder mit staatlicher Förderung leicht und zügig umsetzen und amortisieren sich schnell. Angeregt durch den kostenlosen Erst-Check im „Doppelpass“ und unterstützt mit öffentlichen Fördermitteln, investierte ENREBA in eine energieeffiziente Produktionsanlage.

Vorteile: 35 Tonnen weniger CO₂-Ausstoß, um 30 Prozent reduzierte Strom- und Produktionskosten, größeres Leistungsspektrum, das auch die Herstellung von Ökoblocksteinen aus hochwertig aufbereitetem Betonrecycling ermöglicht.

■ Arbeitsplatz:

zweithöchster Umsetzungsgrad, denn Mitarbeiter gelten als Kapital eines Unternehmens. Das ZRN-Zentrum für Radiologie und Nuklearmedizin führte mit dem „Seepferdchen“ ein Einarbeitungskonzept für jeden Arbeitsplatz ein und organisierte die Patienten Anmeldung/Rezeption neu. Daneben bindet das Unternehmen seine Beschäftigten nun über Gruppensprechertreffen in Verbesserungsprozesse ein, beteiligt sich finanziell an der individuellen Altersvorsorge und zahlt für gute Ideen einen Bonus.

Vorteile: entstresste, zufriedene MitarbeiterInnen und Patienten und Patientinnen sowie eine Steigerung von Effektivität und Qualität.

■ Markt:

dritthöchster Umsetzungsgrad, denn Kundschaft und Lieferkette sind traditionell im Fokus der KMU. Der Stautenhof hat Kundinnen und Kunden an seiner Betriebsentwicklung beteiligt, indem der neue Holzbackofen nebst Wärmerückgewinnungsanlage auch für die Kälteanlagen mittels Genussscheine finanziert wurde. Dabei werden die Zinsen über Einkaufsgutscheine ausgezahlt.

Vorteile: höhere Kundenbindung durch die Finanzierung mittels Genussscheinen und das umweltfreundliche Image, geringere Betriebskosten bei gleichzeitiger Umwelt- und Ressourcenschonung, Gewinn beim Unternehmensimage, weil die Beschäftigten sich gern mit einem umweltfreundlichen Unternehmen identifizieren.

■ Gemeinwesen:

geringster Umsetzungsgrad, weil alle KMU bereits mit Finanz- und Tatkraft sozial in diesem von ihnen als wichtig erachteten Bereich engagiert sind. Es gelang, mehrere Unternehmen aus dem CSR-Projekt für eine zunächst einmalige Kooperationsmaßnahme zu gewinnen, um die Ziele von PAUL e.V., der jungen Menschen mit Handicap berufliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt verschaffen will, zu unterstützen und bekannt zu machen. Während das Classic Hotel Kaarst, dessen Geschäftsleitung diesen Verein initiiert hat, sein Know-how und seine Arbeitskraft einbringt, unterstützt Catering Bauer mit Know-how und Räumlichkeiten, und Leuchtenberg, Bioland Lammertzhof sowie die Landmetzgerei Terhardt beteiligten sich als Lieferanten.

Vorteile: Zusammen mit PAUL e.V. werden auch diese Unternehmen in der Öffentlichkeit wahrgenommen – als gute Arbeit- und GastgeberInnen und als mit den Menschen in der Region verbundene Unternehmen. Darüber hinaus sichern sie sich potenzielle Arbeitsunterstützung.

Neben diesen und vielen anderen, schon während des Projektverlaufs umgesetzten Maßnahmen stehen bereits in weiteren Unternehmen CSR-Aktivitäten in Aussicht. So wird die Blue Moon CC GmbH, ihre Betriebsimmobilie Ende 2014 unter Beachtung von Umwelt- und Sozialverträglichkeit umbauen – von den Arbeitsplätzen bis hin zu Küche und Essbereich. Der Gartenhof Küsters wiederum setzt vorrangig auf eine neue Heizungsanlage, die eigene Abfälle als Energielieferant verwendet; zudem finanziert der Betrieb seinen Azubis den Führerschein.



PAUL e.V.: Hier wird Köstliches gezaubert



Vereinte Kräfte schaffen Ideenreichtum

Jürgen Steinmetz: Die Ergebnisse zeigen, dass die Unternehmen das Projekt nicht nur erfolgreich mit gestaltet haben, sondern es richtig finden, wenn das Thema CSR weiter Bestandteil des Unternehmensservice von der Wirtschaftsförderung bleibt. Wir haben hier über zwei Jahre fachliche Kompetenz aufgebaut, die wir natürlich nach dem Projekt weiter nutzen wollen.

NRM: Frau Vohrmann, Sie haben das Projekt über fast zwei Jahre mit begleitet und standen der Wirtschaftsförderung und den teilnehmenden Unternehmen mit Ihrem Expertenrat zur Seite. Was sind die herausragenden Ergebnisse und wie ordnen Sie diese ein?

Elke Vohrmann: Die ProjektteilnehmerInnen haben ein besseres Verständnis davon bekommen, dass umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften notwendig ist und im Einklang mit dem unternehmerischen Profitstreben geschehen kann. Die im Projekt mitwirkenden kleinen und mittleren Unternehmen waren hinsichtlich Branchenherkunft und Mitarbeiterstärke sehr unterschiedlich. Dennoch ließ sich mit einer einfachen Methode eine CSR-Strategie für jedes von ihnen passgenau entwi-

ckeln. So konnten sie in allen Handlungsfeldern Verbesserungen in ihren Unternehmen durch umgesetzte Maßnahmen im Projektzeitraum erzielen. Positiv ist auch, dass fast alle ProjektteilnehmerInnen an der entwickelten CSR-Unternehmensstrategie weiterarbeiten wollen.

NRM: Welche Bereiche von CSR wurden von den Unternehmen adressiert, und wie rechnen sich Engagement und Verantwortung für die Unternehmen?

Elke Vohrmann: Vor allem in den Handlungsfeldern Umwelt und Arbeitsplatz setzten die Unternehmen ihre Schwerpunkte: Hier wurden die meisten Maßnahmen geplant und umgesetzt. Im Umweltbereich zeigt sich am schnellsten, dass CSR sich rechnet. Ökonomisch und ökologisch! So amortisieren sich beispielsweise die Investitionen in eine energieeffiziente LED-Beleuchtung in kurzer Zeit, und der CO₂ Ausstoß wird reduziert. CSR ist in vielen Maßnahmen aber eine eher mittel- bis langfristig angelegte Investition, deren Wirkung erst später messbar ist. Beispielsweise durch geringere Fehlzeiten, höhere Mitarbeiterbindung oder steigende Attraktivität für neue Mitarbeiter.

NRM: Wiekunftsweisend – insbesondere für die mittelständische Wirtschaft – ist das „Modell CSR“?

Elke Vohrmann: CSR ist ein Baustein für das Wirtschaftsmodell der Zukunft. Die Welt braucht dringend eine Wirtschaft, die das Wohl von Mensch und Natur gleichwertig zum Profitstreben sieht. Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen lässt sich eine CSR-Strategie einfach umsetzen, wie auch das Projekt zeigte. Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstrategie auf umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften kann jeder mittelständische Betrieb dreifachen Mehrwert schaffen: ökonomisch, ökologisch und sozial.

CSR verankert

Das haben auch die 23 KMU erkannt, wie die Umfrageergebnisse zeigten. Zu Beginn des Projektes stufen 18 Prozent von ihnen CSR als sehr wichtig ein, am Ende 86 Prozent. Fast alle KMU beurteilten den Mehrwert, den CSR für ihr Unternehmen geschaffen hatte, als gut bis sehr gut und wollen das Thema auch nach dem Projekt weiter verfolgen. Nun gilt es, weitere Unternehmen im Kreis von CSR zu überzeugen..



Zufrieden mit ihrem Projekt: Elke Vohrmann und Jürgen Steinmetz



KONTAKT

**rhein
kreis
neuss**

Rhein-Kreis Neuss – Wirtschaftsförderung

Oberstraße 91 · 41460 Neuss
Telefon: 02131/928-7500 · Telefax: 02131/928-7599
wirtschaftsfoerderung@rhein-kreis-neuss.de
www.wfgrkn.de · www.csr-mehrwert.de
www.guetesiegel-mittelstand.de